

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Weinmosternte im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Die Kartoffelernte steht zwar nach beiden Gesichtspunkten erst an vierter Stelle, doch bleibt ihr Ertrag im Berichtsjahr hinter den drei besseren Jahren nur um ein Geringes zurück, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß der Prozentsatz der kranken Kartoffeln im Jahr 1907 nur sehr gering war.

Die gesamte Brotgetreideernte betrug:

im Jahr	Doppelzentner	im Jahr	Doppelzentner
1899	2 679 240	1904	2 557 990
1900	2 699 110	1905	2 663 720
1901	2 479 650	1906	2 583 630
1902	2 758 270	1907	2 824 160
1903	2 841 090		

Hienach wird die Gesamternte an Brotfrucht im Jahr 1907 nur von dem Jahr 1903 übertroffen, den übrigen 8 Jahren steht 1907 erheblich voran; dabei ist zu beachten, daß die Anbaufläche im Jahr 1907 geringer ist als in den Jahren 1905 bis 1899 und auch gegenüber dem Jahr 1903: 1019 ha weniger aufweist.

Nach dem Gesagten kann im großen und ganzen die Ernte des Jahres 1907 als sehr befriedigend angesehen werden; sie ist eine der besten des letzten Jahrzehnts. Wenn auch die Wiesen-erträge infolge des teilweisen Ausfalls der Dümmernte eine Durchschnittsernte nicht übersteigen, so wird dies wieder ausgeglichen durch die guten Erträge an Futterpflanzen und Futtergetreide. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß die normalen Hektarerträge infolge der Verbesserung der Ackerkultur, Verwendung künstlicher Düngemittel, rationaler Auswahl der Getreidesorten und des Saatgutes wohl allgemein eine stetige Zunahme erfahren haben.

Im Vergleich zu den Hektarerträgen im ganzen Reich bleibt Baden bei Weizen, Gerste, Hafer und Kartoffeln hinter dem Durchschnitt zurück; dasselbe ist aber auch in Elsaß-Lothringen und abgesehen von Kartoffeln in Württemberg der Fall. Dagegen ist der Ertrag an Winterweizen, Winterroggen, Sommerroggen, Klee, Luzerne und von den Wäldern höher als im Reich und in Württemberg.

Es erübrigt noch, kurz die Witterung im Jahr 1907 und die sonstigen die Ernte beeinflussenden Ereignisse zu besprechen.

Die Witterung wurde im allgemeinen nicht als günstig bezeichnet. Einem langen strengen Winter war ein rauhes Frühjahr gefolgt; erst im Mai trat eine Wärmeperiode ein, welche die zurückgebliebene Entwicklung der Pflanzen förderte. Von Ende Mai bis Mitte Juli herrschte kaltes nasses Wetter, wodurch die Einbringung der Ernte verzögert wurde. Von Mitte Juli ab trat Trockenheit ein, die zwar günstiges Erntewetter brachte, aber auch das Herbstfutter sehr ungünstig beeinflusste; die Trockenheit wurde in 588 Gemeinden als sehr nachteilig empfunden. Winterkälte richtete in 144, Spätfröste in 39 Gemeinden Schaden an. Von Hagel wurden 306 Gemeinden betroffen, wobei eine bebauete Fläche von 27 892 ha geschädigt wurde.

Pflanzenkrankheiten traten nicht in erheblichem Maße auf; außer den Traubenkrankheiten, die in 225 Gemeinden Schaden anrichteten, wurde in 113 Gemeinden über Kartoffelkrankheit, in 43 über Mehltau, in 21 über Rost und Brand bei Getreide und Hopfen und in 12 über Kleebeide geklagt. In 244 Gemeinden richteten Mäuse und Engerlinge Schaden an.

3. Weinmosternte im Jahr 1907.

Auf Veranlassung des Reichsamts des Innern werden seit 1902 alljährlich in allen weinbautreibenden Einzelstaaten Erhebungen über die im Ertrag stehende Rebfläche, über die durchschnittlich vom ha geerntete Weinmostmenge und über den für das hl durchschnittlich erzielten Erlös veranstaltet. In Baden, wo diese Statistik schon bis in das Jahr 1894 zurückreicht, erfolgt die Berichterstattung durch besondere, von den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen ausgewählte Vertrauensmänner, die an das Statistische Landesamt mittelst Postkarten die erforderlichen Angaben einsenden. Im allgemeinen wird über alle Gemeinden berichtet, in denen die Rebfläche mindestens 5 ha umfaßt; außerdem werden aber auch Rebflächen mit weniger als 5 ha in die alljährliche Erhebung mit eingezogen, sofern darauf etwa eine besonders bekannte Rebsorte gebaut wird und deren Ertrag für weitere Kreise von Interesse ist. Die Zahl der Gemeinden, über die in Baden berichtet wird, beträgt 354; dieselben umfassen 87,2% der gesamten im Ertrag stehenden Rebfläche. Dieser hohe Prozentsatz der berücksichtigten Fläche zur Gesamtfläche gewährt die Möglichkeit, an der Hand der gewonnenen Durchschnittszahlen auch für den Rest der nichtberücksichtigten Rebflächen den Mostertrag und dessen Wert mit genügender Sicherheit zu schätzen.

Weinmoesternte im Jahr 1907.

Weinbaugenden, Landeskommunalfürbezirke.	1. Der Weinbaugemeinden.					2. Der unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden.				3. Im Ganzen.				
	Zahl der Wein- bau- gemein- den	Im Ertrag stehende Reb- fläche ha	Im Ertrag in ganzen hl	Weinmoesternte Durch- schnitt- licher Gestir- ertrag hl	Geldwert Mk	Durch- schnitt- Preis für den hl Mk ¹⁾	Im Ertrag stehende Reb- fläche ha	Ge- schätzte Wein- moesternte Ertrag hl	Gestirgter Geldwert Mk	Reb- fläche (Sp. 3 + 8) ha	Moest- ertrag (Sp. 4 + 9) hl	Durch- schnitt- licher Gestir- ertrag hl	Geldwert (Sp. 5 + 10) Mk	Durch- schnitt- Preis für den hl Mk
I														
Gegenden:														
Seegegend	41	997	14 031	14,1	648 350	46,2	212	2 989	138 090	1 209	17 020	14,1	786 440	46,2
Oberes Rheintal	19	263	7 897	30,0	280 060	35,5	73	2 190	77 750	386	10 087	30,0	357 810	35,5
Markgräfler Gegend	73	2 862	52 592	18,4	2 839 860	44,5	32	589	26 210	2 894	53 181	18,4	2 866 070	44,5
Kaiserstuhl	24	2 628	65 936	25,1	2 966 900	45,0	—	—	—	2 628	65 896	25,1	2 966 960	45,0
Breisgau	88	1 549	39 929	25,8	1 649 960	41,3	285	7 353	303 680	1 834	47 282	25,8	1 933 640	41,3
Ortenau und Wührgenge	61	2 984	76 456	25,6	4 265 360	55,8	200	4 992	285 300	3 184	81 448	25,6	4 550 660	55,8
Untere Rheingenge	24	724	15 229	21,0	813 890	53,4	473	10 674	572 160	1 197	25 903	21,0	1 886 050	53,4
Kraichgau und Neckargegend	29	1 026	6 682	6,5	319 570	48,2	513	2 832	140 940	1 539	9 464	6,5	460 510	48,2
Bergstraße	7	388	5 257	13,5	259 770	49,4	25	338	16 700	418	5 595	13,5	276 470	49,4
Main- und Taubergegend	38	1 725	2 006	1,2	101 710	50,7	401	481	24 390	2 126	2 487	1,2	126 100	50,7
Landeskommunalfürbezirke:														
Konstanz	60	1 260	21 928	17,4	928 410	42,8	285	5 179	215 840	1 545	27 107	17,4	1 144 250	42,8
Freiburg	175	8 844	206 445	23,4	9 540 600	46,2	386	9 777	428 610	9 230	216 222	23,4	9 969 210	46,1
Karlsruhe	55	2 193	43 017	19,6	2 426 600	56,4	688	13 050	707 280	2 851	56 007	19,7	3 133 880	55,9
Mannheim	64	2 849	14 575	5,1	749 880	51,4	885	4 482	233 490	3 734	19 007	5,1	983 370	51,7
Großherzogtum	354	15 146	285 965	18,9	13 645 490	47,7	2 214	32 498	1 585 220	17 360	318 403	18,3	15 280 710	47,8
Darunter:														
Reißwein	11 854	281 215	19,5	10 496 600	45,4	1 400	19 560	888 290	13 254	250 775	19,0	11 379 890	45,4	
Rotwein	1 939	36 895	19,0	2 274 220	61,6	412	8 702	501 980	2 351	45 597	19,4	2 776 200	60,9	
Gemischter Wein	1 353	17 855	13,2	874 670	49,0	402	4 176	199 950	1 755	22 031	12,6	1 074 620	48,8	

¹⁾ Preis des unter der Reiter verkauften Moestes.

Wie aus nebenstehender Tabelle hervorgeht, beträgt in Baden die gesamte mit Reben bepflanzte Fläche 17 360 ha. Im Vergleich mit den andern weinbautreibenden Staaten des Deutschen Reichs steht Baden an 4. Stelle. Größere Rebflächen als Baden weisen Elsaß-Lothringen (30 339 ha), Bayern (22 474 ha) und Preußen (18 033 ha) auf; dagegen bleiben die beiden Nachbarländer Württemberg mit 16 463 und Hessen mit 13 590 ha Rebfläche hinter Baden zurück. Das gleiche Prozentverhältnis ergibt sich beim Vergleich des in den einzelnen Weinbaustaaten erzielten Mostertragnisses. Für Baden beträgt dieses im Jahr 1907: 318 403 hl, für das Reich im ganzen 2 491 894 hl. Auf den ha wurden in Baden 18,3 hl geerntet, in Bayern 28,8, in Elsaß-Lothringen 26,8, in Preußen 20,8; am niedersten war der durchschnittliche Hektarertrag in Württemberg, wo er nur 10,6 hl betrug.

Welche Bedeutung der Rebbau für unsere kleinbäuerliche Landwirtschaft hat, zeigt die Größe des Gesamtgeldwerts der lektjährigen Weinmosternte. Nach Mitteilung der Berichterstatter betrug der Geldwert in den 354 Gemeinden, über welche berichtet worden ist, 13,8 Millionen *M.* Schlägt man den auf 1,8 Millionen geschätzten Wert der Mosternte in den übrigen Gemeinden des Landes hinzu, so ergibt sich ein Gesamterlös für das Land von 15,2 Millionen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Schätzungen der Berichterstatter eher zu nieder als zu hoch gegriffen sind.

In welchem Verhältnis die einzelnen Weinbaubezirke unseres Landes an den Ertragnissen der Weinmosternte teilnehmen, zeigt nachfolgende Übersicht:

Landesgegenden.	Im Ertrag stehende Rebfläche.			Mostertrag.			Geldwert.		
	Weißwein ha	Rotwein ha	Gemischter Wein ha	Weißwein hl	Rotwein hl	Gemischter Wein hl	Weißwein <i>M.</i>	Rotwein <i>M.</i>	Gemischter Wein <i>M.</i>
I. Seegegend	676	401	132	10 683	5 426	911	427 820	304 010	54 610
II. Oberes Rheintal	240	77	19	7 715	1 894	478	259 760	85 630	12 420
III. Marktgräfler Ge- gend	2 840	26	28	52 270	532	379	2 320 940	25 160	19 970
IV. Kaiserstuhl	2 361	220	47	60 583	4 273	1 080	2 685 880	232 480	48 600
V. Breisgau	1 578	75	181	42 049	2 156	3 077	1 732 310	102 730	118 600
VI. Ortenau u. Bühler- gegend	2 055	664	465	58 938	14 385	8 125	3 021 090	1 091 950	437 620
VII. Untere Rheingegend	493	332	372	7 685	13 372	4 846	392 710	762 450	230 890
VIII. Kraichgau und Nedargegend	698	330	511	4 859	1 470	3 135	235 930	72 670	151 910
IX. Bergstraße	315	98	—	3 848	1 747	—	196 790	79 680	—
X. Main- u. Tauber- gegend	1 998	128	—	2 145	342	—	106 660	19 440	—

Der Gesamtwert der Mosternte im letzten Jahr ist für die Ortenau und die Bühlergegend auf 4,5 Millionen Mark, für den Kaiserstuhl auf 2,9 Millionen, für die Marktgräflergegend auf 2,3 Millionen Mark geschätzt; am geringsten ist der Wert der Weinernte für die Main- und Taubergegend, wo er nach Schätzung der Berichterstatter 126 100 *M.* betragen soll.

Im großen und ganzen überwiegt in unserem Lande die Erzeugung von Weißwein. Die Gesamtfläche, auf der Weißwein gezogen wird, umfaßt 13 254 ha (d. i. 76,4 % der gesamten Rebfläche), die für Rotwein nur 2351 (d. i. 13,5 %), für gemischten Wein 1755 ha (d. i. 10,1 %). Dementsprechend ist auch der Anteil des Mostertrags und des Gesamtwerts der Mosternte sehr verschieden. Der Ertrag an Weißwein belief sich im letzten Jahr für das Land im ganzen auf 250 775, an Rotwein auf 45 597, an gemischtem Wein auf 22 031 hl. Auf den ha Rebfläche wurden 18,3 hl Weißwein und 12,5 hl Rotwein geerntet; dagegen beträgt der Erlös in Geld ausgedrückt vom hl Weißwein nur 45,3 *M.*, für Rotwein 60,9 *M.* Die Haupterzeugunggebiete für Weißwein sind die Marktgräflergegend (2840 ha), der Kaiserstuhl (2361 ha), die Ortenau und Bühlergegend (2055 ha) und endlich die Main- und Taubergegend (1998 ha); für Rotwein die Ortenau und Bühlergegend (664 ha), die Seegegend (401 ha) und die untere Rheingegend (332 ha).